

weiß, so hat er Glück beim Spiel und auch in anderen Unternehmungen. Wer ein solches Kleeblatt bei sich hat, sieht auch in's Spiel, wenn Physik gespielt wird und Schwarzkünstlerei, sowie Blendwerk. Sogar im Theater kann er dem Blendwerk Halt gebieten.

— Ebenso soll man die Zähne nicht mehr weh bekommen, wenn man einem heimlich einen Pferde Zahn in die Tasche steckt. So lange er nicht weiß, daß er denselben bei sich trägt, soll er vom Zahnschmerz befreit sein.

— Zähne, welche einem ausfallen, soll man nicht wegwerfen, sondern sorgfältig aufbewahren. Am besten steckt man sie irgendwo in eine Mauer. Am jüngsten Tage muß man dieselben wieder suchen kommen. Viele legen auch den ausgefallenen Zahn in ein Mausloch, damit der neue Zahn, welcher nachwächst, so scharf und gut werde wie ein Mäusezahn.

Die Wünschelrute. Von der sogenannten Wünschelrute hat wohl schon ein jeder gehört. Auch ich erinnere mich von dem Schneiden derselben gehört zu haben, weiß aber nichts Bestimmtes mehr und möchte den einen oder den anderen Mitarbeiter des „Land“ bitten, falls er davon weiß, dasselbe zu berichten. Dasselbe muß eine Haselrute sein, ich glaube dreijährig und, wenn ich nicht irre, um Mitternacht beim Scheine des Vollmondes abgeschnitten werden. Auch kommt es darauf an, wie sie abgeschnitten wird, ich glaube hinterrücks (ob nicht mit drei Schnitten?) Auch erinnere ich mich dunkel, daß etwas dabei gesprochen werden muß. Wer eine solche Rute hat, kann sich wünschen, was er will, und er wird es sogleich erhalten. Aber wie man sieht, müssen viele Bedingungen dabei beobachtet werden. Interessant wäre es, wenn jemand etwas Bestimmtes darüber berichten könnte.

— Wenn es einem fest in den Ohren saust, wird man in demselben Augenblick verläumdet.

— Ehe das Kind getauft ist, soll man keinen Zucker von den Paten nehmen, denn das ist Judenzucker.

— Wenn man aus dem Hause geht, soll man Weihwasser holen, damit einem auf der Reise kein Unglück wiederfahre. Ebenso soll man das Vieh segnen, wenn man es verkauft hat und es geht aus dem Hause, oder wenn es gekauft hereingeführt wird, damit Gottes Segen darauf ruhe.

— Wenn einer stirbt und es stirbt bald einer darnach, so hat der erste ihn nachgebetet. — Der Letztverstorbene muß immer den Kirchhof hüten bis ein anderer stirbt.

— Wenn ein Kind im Traume (im Schlafe) lächelt, so lacht es den Engeln entgegen; dann spielen die Engel mit ihm.

— Wenn man einem ein Getränk über die Hand in sein Glas schüttet, so will man Streit mit ihm haben.

— Wenn man z. B. irgendwohin geht und es kommt einer und zeichnet mit dem Fuße ein Kreuz auf den Weg, so haben wir Unglück an dem Tage. Ebenso beim Kegelspiel. Da soll es bedeuten, daß man keine Regel treffen soll.

— Wenn die Mädchen ihr Strumpfband verlieren, oder wenn es sich löst, so denkt ihr Schatz an sie.

— Heutzutage hört man nicht mehr soviel von Hexen und Zaubereien, als in früheren Zeiten. Das kommt daher, weil der Papst Pius IX. das alles auf eine Insel verbannt haben soll. Darum mußte er auch soviel leiden. Wenn der Papst einmal tot ist, sagte man, werden auch alle diese Hexengeschichten wiederum auftauchen.

P. Hummer.